

Ludger Wienkamp regiert



Drensteinfurt - Seit einigen Jahren schon galt er als „heißer Kandidat“. Am Samstagnachmittag um 17.20 Uhr ließ er nun den Gerüchten Taten folgen: Ludger I. Wienkamp, Vorsitzender des Bürgerschützenvereins „St. Johannes“, ist neuer König in Drensteinfurt. Mit dem 275. Schuss holte er die letzten Reste des hölzernen Federviehs von der Stange. Zu seiner Mitregentin erwählte er Birgit Harbaum.

Vorausgegangen war - nach einem zunächst eher zähen Wettringen - ein spannender Schlusskampf zwischen Ludger Wienkamp und Matthias Suntrup, der seinen Konkurrenten schlussendlich nur beglückwünschen konnte. Zuvor hatten sich Harry Hummel den Apfel, Michael Albrecht Krone und Fass sowie Hermann Weber jun. das Zepter gesichert.

Bereits am Freitag hatte Wolfgang Seibt die letzten Reste des hölzernen Fasses von der Stange geholt, womit ihm der Titel „Bierkönig 2009“ sicher war.

Begonnen hatte das Fest der Bürgerschützen am Freitagabend mit einem ganz besonderen Programm. Nach dem festlichen Hochamt in der Pfarrkirche St. Regina, das vom Gospelchor „ars musica“ begleitet wurde, trafen sich die Schützen am vollkommen neu gestalteten Festplatz. Der dort viele Jahrzehnte präsente „Schützenschlauch“ war einer modernen und offen gestalteten Zeltlandschaft gewichen, was bei den Gästen gut ankam. Bereits kurz nachdem die Schützen ihren scheidenden König Norbert Engels von der Alten Post abgeholt und anschließend den Kranz am Ehrenmal niedergelegt hatten, war der Schützenplatz im Schlosspark „rappellvoll“. Und das nicht nur mit „gestandenen Schützen“, die sich übrigens in einer langen Schlange einreihen, um am Bierkönigsschießen teilzunehmen, sondern auch mit vielen jungen Leuten, die man bislang beim Fest der „Bürger“ eher selten sah. Grund dafür war nicht allein der satte Disco-Sound im Festzelt. Mit Willi Herren und Mickie Krause sollten zu später Stunde vielmehr noch zwei ganz besondere Gäste für Stimmung sorgen. Und das Party-Duo ließ es in der Tat getreu seinem Motto „Reiß die Hütte ab“ ordentlichen krachen. Bis in die frühen Morgenstunden brachten Bürgerschützen und junge Party-Gäste das Parkett zum Beben.

Am Schützenfestsamstag hieß es für Norbert Engels schließlich Abschied nehmen vom Thron der Bürger. Ein letztes Mal durfte der scheidende Regent am frühen Nachmittag die Reihen seiner Schützen abnehmen, bevor im Schlosspark das Ringen um seine Nachfolge begann. Zuvor hatten die Schützen ihren Oberst Reinhard Lohmann an der Alten Post abgeholt.

Lohmann nutzte dabei die Gelegenheit, um Alfred Tegtmeier, der seit vielen Jahren vor dem Fest sein Schaufenster als Ausstellungsraum für den Bürgervogel zur Verfügung stellt, als auch Egon Wittler, dem „ersten Frikadellen-Bräter des Vereins“, mit einer Flasche „Bürgerkorn“ zu danken.

WN 22.06.2009 VON DIETMAR JESCHKE, DRENSTEINFURT

Ludger Wienkamp neuer König der Bürgerschützen



21.06.2009 · DRENSTEINFURT Spannender hätte das Vogelschießen der Bürgerschützen St. Johannes Drensteinfurt am Samstagnachmittag im Schlosspark kaum sein können. Am Ende war es Ludger Wienkamp, der mit dem 275. Schuss neuer Schützenkönig wurde.

Kurz zuvor hatte es schon ausgesehen, als hätte sein Konkurrent Matthias Suntrup den Vogel abgeschossen. Ein Blick durch das Fernglas brachte allerdings hervor, dass noch ein kleines Stück Holz oben geblieben war, auf das weiter geschossen werden musste. Einige Schüsse später dann die endgültige Entscheidung: Der 53. Vereinsvorsitzende Wienkamp hatte einen Superschuss gelandet und das letzte Stück des Vogels fiel zu Boden. Die Entscheidung war nun endgültig: Die Bürgerschützen hatten einen neuen König.

Nach einigem Händeschütteln brachten ihn dann zwei Schützen quer über den Platz zur nächsten Theke, wo bereits weitere Gratulanten warteten. Hier war Wienkamp auch nicht lange alleine. Zwei weitere Schützen trugen auch seine Lebensgefährtin und neue König Birgit Harbaum zu ihm und beide genossen sichtlich den Rummel und freuten sich über den Königsthron. Schnell kam auch der Spielmannszug Grün-Weiß unter Leitung von Heiko Wältermann, um die ganze Sache musikalisch zu begleiten.

Erstmals nach zwei Jahren hatten die Bürgerschützen wieder ein Königsschießen an einem Samstag durchgeführt und ihr Schützenfestprogramm erneut umgestellt. "Die Entscheidung, am Freitagabend Mickie Krause auftreten zu lassen war goldrichtig", bestätigte Oberst Reinhard Lohmann freudestrahlend. Immerhin waren am Freitagabend über tausend Besucher in den Schlosspark gekommen, um mit dem Kultstar zu feiern (WA berichtete). Begeistert sang dieser Lieder wie "Komm reiß die Hütte ab" und selbstverständlich sangen die Besucher kräftig mit.

Bereits zuvor hatte eine Messe in der St.-Regina-Kirche stattgefunden, an der über hundert Schützen teilgenommen hatten. Auch hier gab es einen musikalischen Hochgenuss. Das Ars musica Ensemble unter Leitung von Alexandros Tsihlis sang im Verlauf der Messe.

Den Samstag begannen die Schützen dann am Mittag mit dem Antreten auf dem Marktplatz. Auch hier waren wieder über hundert Schützen angetreten, um das Schützenfest mitzuerleben.

Nach dem Abholen von Oberst Reinhard Lohmann ging es schließlich zum Vorjahreskönig Norbert Engels, um dann gemeinsam zum Schlosspark zum Vogelschießen zu marschieren. Selbstverständlich wurden die Schützen an beiden Stellen mit den nötigen Kaltgetränken verwöhnt. fk

König fühlt sich auf dem Thron pudelwohl

-sape- Drensteinfurt. Er sei eigentlich kein Freund von Wiederholungen, sagte König Ludger I. Wienkamp. Aber beim Frühschoppen der Bürgerschützen „St. Johannes“ konnte er sich vor den zahlreichen Gästen nur seinem Vorgänger Norbert Engels anschließen. „Der stand hier vor einem Jahr und hat gesagt: ‚Es ist toll, Schützenkönig zu sein‘ Und viel besser könne er es auch nicht auf den Punkt bringen, meinte der Regent, der sich auf dem Königsthron sichtlich „pudelwohl“ fühlte.



Der Hofstaat des Königspaares Ludger Wienkamp und Birgit Harbaum nahm vor der Alten Post Aufstellung. Foto: -dje-

Ulrich Damm hielt in diesem Jahr die Festrede und räumte dabei vor allem mit dem ständigen Krisengerede auf. Finanz- und Wirtschaftskrise hin oder her - „in den Schützenvereinen wird versucht, unbeschwert zu feiern und Menschen zusammen zu bringen“, so Damm. Auch in Krisenzeiten sollte man nicht den Kopf in den Sand stecken. Vorgemacht hätten das die Bürgerschützen in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, beim ersten Nachkriegsschützenfest im Jahr 1949. „Da reichten Bier und eine Armbrust, um auch in einer der schwierigsten Zeiten ein tolles Fest zu feiern“, sagte Ulrich Damm. Von daher: „Wir feiern die Feste, wie sie kommen, und trotzen jeder Krise.“

Ehrungen durften beim Frühschoppen nicht fehlen: Thomas Lenz wurde nach 20 Jahren aus den Reihen der Fahnenoffiziere verabschiedet. Dieter Dahlmann war seit 1997 im Vorstand der Bürgerschützen und dabei lange Zeit für den Maibaum verantwortlich. Nun zog er sich aus dem Leitungsteam zurück. „Du warst immer sehr engagiert“, lobte zweiter Vorsitzender

Theo Scharbaum.

Einen wollte Vorsitzender und König Ludger Wienkamp dann noch höchstpersönlich aus dem Vorstand verabschieden: Alfons Hunsteger war seit 1991 Kassierer des Vereins, „Jahrtausendkönig“ im Jahr 2000, und hatte zuletzt seinen Posten abgegeben. Schade, befand Wienkamp, „aber ein Kaiserschuss wäre ja noch möglich.“

Für den musikalischen Rahmen sorgten der Spielmannszug „Grün-Weiß“ und die Blaskapelle „Ski und Bob“, vor allem, als Oberst Reinhard Lohmann das Lied der Bürgerschützen intonierte. Schlussendlich sorgte Kabarettist „Bauer Heinrich Schulte-Brömmelkamp“ als „Landwirt aus Kattenvenne“ für Stimmung, als dieser auch vor dem Regentenpaar nicht halt machte und dieses mit indiskreten Fragen nur so löcherte und das Festzelt zum Brüllen brachte.

"Allmächtiger!"

DRENSTEINFURT Nun hat er es doch geschafft: Vereinschef Ludger Wienkamp regiert seit Samstag als 133. König den Bürgerschützenverein „St. Johannes“ nun auch als „Seine Majestät“ Ludger I. Zur Mitregentin erkor sich der frisch gebackene „Allmächtige“ Lebensgefährtin Birgit Harbaum.



Geschafft - nun ist Ludger Wienkamp auch Regent.
Mit ihm freut sich Königin Birgit Harbaum. Foto: Otto

Dabei hatte Ludger Wienkamp an der Vogelstange nicht nur in dem zähen Holzadler einen Widersacher, denn um die Krone rang auch Matthias Suntrup, der sich aber im wechselnden Schlusschiessen geschlagen geben musste. Um 17.21 Uhr fiel der Rest des Vogels von der Stange, 275 Schuss waren bis dahin auf ihn abgegeben worden. Über seinen Glücksschuss ist Wienkamp mehr als froh: „König der Bürgerschützen zu sein, ist das geilste Gefühl, das ich je gehabt habe“, meinte er. Und fügte hinzu: „Na ja, fast das geilste Gefühl.“

Bereits zuvor hatten zahlreiche Schützen auf den Adler angehalten und ihn seiner Insignien

entledigt: Heribert Hummels den Reichsapfel (55. Schuss), Michael Albrecht zeitgleich Krone und Faß (69. Schuss) und Hermann Wimber jun. das Zepter (100. Schuss). Das Vogelschießen am Samstag war gut besucht, hatten die Bürgerschützen doch unter dem Motto: „Gemeinsam leben, gemeinsam feiern“ ein Programm auf die Beine gestellt, dass auch Familien und Neubürger anziehen sollte. So gab es unter anderem ein tolles Kinderprogramm mit Animatoren, einer Hüpfburg, Schminken und Airbrush.

„Hütte“ blieb stehen

Damit lag der Verein ebenso richtig wie am Freitagabend, als Mickie Krause und Willi Herren vor mehr als 1000 Besuchern - jung und alt, Schützen und „Normalos“ ab 23 Uhr programmgemäß „die Hütte abreißen“. Schlaflos in Drensteinfurt? Die Plakataufschrift war Programm.

Zuvor hatten die Bürgerschützen am Freitag nach dem Gottesdienst das noch amtierende Königspaar Norbert und Ute Engels zur Kranzniederlegung am Ehrenmal begleitet und waren zur Vogelstange gezogen. Hier gab es zur Einstimmung auf den Samstag ein Bierkönigschiessen, das Wolfgang Seibt mit dem 322. Schuss pünktlich um 22 Uhr am Freitagabend für sich entschied. Danach konnte die Sause im Festzelt losgehen.

Dichte Festfolge

Der Samstag schließlich begann mit dem Antreten der gut 100 Schützen, Chargierten und Musikkapellen auf dem Marktplatz. Nach dem Abholen von Altkönig Norbert I. ging es zügig zur Vogelstange, wo nach dem Königsschießen gegen 18.30 Uhr die Proklamation von König Ludger I. „über die Theke ging“. Dann ging es Schlag auf Schlag: Abholen von König und Hofstaat, Umzug, Parademarsch, Großer Zapfenstreich, Großer Festball bis in den frühen Sonntagmorgen. Und um 11 Uhr standen am Sonntag aller wieder beim Frühschoppen „Gewehr bei Fuß“. •jo